

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 278.

Samstag den 26. November

1881.

Geschäfts-Auflösung

von

Philip Engel

Webergasse 3 Webergasse
Wiesbaden.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes:

Total-Ausverkauf

des Alfénide-, Bronze-, Metall-, Crystall-, Porzellan-,
Holz-, Tisch- und Hängelampen- etc. Waarenlagers

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Christofle-Waaren sind Obigem ausgeschlossen.

NB. Das Geschäft ist im Ganzen unter günstigen Bedingungen
auch sofort zu verkaufen. 5963

Ausverkauf.

Eine Parthei beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuhe
mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen
noch auf Lager habenden Glacé-, Wildleder-, gefüllte seidene
Handschuhe in allen Nummern wegen Aufgabe des Artikels
weit unter Fabrikpreisen.

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade 26 & 27.

Bazar oriental von E. L. Specht & Comp.,

alte Colonnade 1,

alte Colonnade 1,

Königl. Hof-Lieferanten.

Wegen Vergrößerung unseres Tapisserie-Geschäftes Wilhelmstrasse 40 sind wir gesonnen, unseren orientalischen Bazar in der alten Colonnade aufzugeben und verkaufen daher von heute ab sämtliche Artikel **zu und unter Einkaufspreisen**.

Wir bitten Sie, bei Ihren Weihnachts-Einkäufen diese günstige Offerte benutzen zu wollen und empfehlen uns

10358

Hochachtungsvoll
E. L. Specht & Comp.

!!Achtung!!

Aus der Concursmasse einer der seither größten Kunsthändlungen übernahm ich eine Parthei

Photographien, Stahl- und Kupferstiche,

  Deldrucke,

die ich zu billigen Preisen dem Ausverkaufe ansehe. Dieselben sind in meinem Geschäftslökle Oranienstraße 1 ausgestellt.

Zu zahlreichem Besuch lädt ein

Hermann Schellenberg,
Buch- und Kunsthändlung.

5953

Muckerhöhle.

12078

heute Samstag Abend: Concert der bekannten Wiener Künstler Franz und Felix Rappaport. Anfang 7 1/2 Uhr.

Frische, ächte, französische Tabake und Cigaretten

empfiehlt
3647

Moritz Schaefer, Kraatzplatz 12
im „Schwarzen Bock“.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie comp. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Sperrfis, 1/4 Abonnement, möglichst seitwärts, gesucht.
Gef. Offerten sub G. H. befördert die Exped. d. Bl. 12055



Heute

Samstag den 26. November, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden

100 Flaschen Hamburger Tropfen, 75 Fl. Jamaica - Rum, 75 Fl. Cognac, 50 Fl. Pfeffermünz, 50 Fl. Anisette und 50 Flaschen Ingwer-Liqueur

der bekannten guten Qualität im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

284

Bei der heutigen Versteigerung wird der Rest der Bordeaux-Weine (seit 1872 in Flaschen) mitversteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

284



Heute

Vormittags von 10-12 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr wird der Rest der Herren-Winterröcke (ca. 30 Stück) und eine Anzahl Hosen und Westen im Versteigerungsraale Schwalbacherstrasse 43 aus freier Hand verkauft.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

242

Puppen-Berüden

werden schön und dauerhaft angefertigt; alte fehlerhafte werden wieder wie neu hergestellt unter Zusicherung reeller Bedienung und billigster Preise bei

J. Schmitt, Friseur, Nerostrasse 8.

12075

Neue Sendungen 1881er ächte

Havana-Cigarren

von 16 Mark an per 100 Stück sind eingetroffen.

Diese Importen zeichnen sich, trotz des billigen Preises, durch vorzügliche Qualitäten aus.

Proben von 5 Stück werden verabfolgt.
11878 J. C. Roth, Langgasse 31.

 Frischgeschossene Waldhasen ausnahmsweise billig bei 12098 Häßner, Markt 12.

Aepfel per Kumpf 35 Pf. zu haben Bleichstrasse 8 im Laden.

11921

Atelier für künstliche Zahne.

Behandlung von Zahnerkrankheiten.
— Sprechstunden 8-12 und 2-6 Uhr.
— Das Honorar für Einsetzen eines Zahnes beträgt 3 Mk. bei größerer Anzahl von Zahnen 2 Mk. 50 Pf. und 2 Mk. pro Zahn. Ein ganzes Gebiss — aus 28 Zahnen bestehend — kostet 55 Mk. etc. Das Plombiren natürlicher und das Einsetzen künstlicher Zahne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos. — Garantie für völlig naturgetreues Aussehen und für Brauchbarkeit zum Sprechen und Kauen.
O. Nicolai, Langgasse 3, nahe der Marktstrasse, im Hause des Herrn Schild (Firma Dahlem & Schild). 12096

Dienstag den 29. November beginnt ein zweiter Kursus in allen hier gebräuchlichen Tänzen unter Garantie. Honorar für Herren 10 Mark, für Damen 5 Mark. Anmeldungen in meiner Wohnung Wellstrasse 33, oder am Dienstag Abend im Unterrichtslokal „Schwalbacher Hof“. 12096 Achtung! W. Bourbonus, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

 Frischgeschossene Waldhasen a 3 Mk. 20 Pf., frische Rehziemer, Rehbraten, gemästete sette Gänse, " " Riesenenten, " " Pouladen und Hahnen, sowie auch frisches russisches Wild,

Alles in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei

12080 Ign. Dichmann, Wild- und Geflügel-Handlung, 5 Goldgasse 5.

Zucker-Preise:

Feinst. Kölner Zucker im Brobe per Pf. 42 Pf.
do. Anbruch " 45 "
" Würfel-Räffinade " 46 "
" gemahl. do. I (Gries) " 45 "
do. II " 43 "
neue Elemé-Rosinen " 49 "
Corinthen " 45 "
feinstes Confectmehl bei 5 Pf. " 25 "

empfiehlt Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Gesucht

ein gespieltes, mittelgroßes Billard. Offeren mit Angabe der Größe und des Preises unter J. 63086 an Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. erh. 9

Zu verkaufen 6 neue, feine, leinene Frauenhemden und ein echter, weißer Tüllshawl Häfnergasse 5, 2 St. 12092

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein liebes Kind und unser lieber Pflegesohn,

Willy Meinhardt,

am Mittwoch Abend nach kurzem, schweren Leiden in seinem 6. Lebensjahre verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. November Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Helenenstraße 9, aus statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Louise Meinhardt Wwe.

Georg Pfeiffer, Regierungsdraher.

12077

Kiefernholz, klein gemacht und trocken, per Ctr. Mf. 1.60,
Buchenholz, " 1.50
empfiehlt P. Beisiegel, Hochstraße 4. 11371

Beste Sorte Rührkohlen per 20 Centner 16 Mark,

Rührkohlen per 20 Centner 20 Mark

lieferre gegen Baarzahlung, über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden.

Biebrich, den 11. November 1881.

11107

A. Eschbächer.

Fr. Geib, Ofenfeuer und -Putzer, wohnt Schwalbacherstraße 7. 11865

Ein fl. Transportirherd zu verkaufte Gleichstraße 37. 11489

Ein Obstgerüst, auch als Blatthengestell passend, eine kleine Theke und einige Erkerbretter sind billig zu verkaufen. Näheres Saaloasse 18 im Laden. 12082

Ein schöner Hund zu verkaufen Webergasse 52. 12031

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Ladenmädchen, am liebsten in einem Weiß- und Wäschewaren-Geschäft. Beste Bezeugnisse stehen zu Diensten. Näh. bei P. Autz, Schwalbacherstraße 22, Hinterhaus, Parterre. 11710

Ein gebildetes Mädchen, welches im Kleidermachen, Blügeln und allen feineren Handarbeiten gründlich erfahren ist, sucht, da es schon als Kammerjungfer thätig gewesen ist, wieder passende Stellung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Näh. in der Expedition d. Bl. 12054

Zwei reinl. bestempelholene Mädchen, welche gut kochen können, und drei tüchtige Ladenmädchen suchen Stellen und ertheilt kostengünstige Auskunft Th. Linder, Friedrichstr. 23. 12089

Gut empfohlenes Personal aller Branchen sucht für gleich und Weihnachten Stellen d. Ritter, Webergasse 15. 12098

Ein gesetztes, erfahrene Fräulein, welches bereits drei Jahre einen kleinen Haushalt führte, wünscht ähnliche Stellung. Gelt. Offerten unter N. V. 84 postlagernd erbeten. 6185

Ein Hausmädchen, sowie ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Bezeugnisse besitzt, wünschen auf gleich oder 1. December Stellen. Näheres Michelsberg 8, eine Stiege hoch. 12070

Ein tüchtiges Mädchen, welches Küchen- und Hausharbeit versteht, sucht baldigst Stelle. Näh. Wellriegstraße 14, Stb. 3940

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausharbeit verrichtet, sucht Stelle in einem besseren Hause. Näh. Ellenbogengasse 8 bei Herrn Bildhauer Reimer. 11992

Ein Mädchen gesetzten Alters, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle, auch zu Kindern. Näh. Schulgasse 10. 4071

Ein starkes Mädchen vom Lande, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 12098

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausharbeit versteht, sucht sofort Stelle. N. fl. Schwalbacherstr. 9, Part. 5791

Ein starkes, williges Mädchen, welches alle Hausharbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Mauerstraße 9, Parterre. 5465

Ein zuverlässiger, städtkundiger Mann sucht Beschäftigung in und außer dem Hause; auch nimmt derselbe Stundenarbeit an. Näh. Markt 7 im Laden. 11936

Ein junger Mann aus guter Familie wünscht das Colonialwarengeschäft zu erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 11960

Ein junger, gebildeter Nellner sucht Stelle; auch nimmt derselbe Aushülfestellte an. Näh. Exped. 12065

Ritter's Bureau, Webergasse 15, empfiehlt gewandte Herrschaftsdienner und tüchtige Hausburschen. 12099

Personen, die gesucht werden:

In einer Conditorei ein gebiegenes Ladenmädchen gesucht d. Th. Linder's Central-Plac.-Bur., Friedrichstr. 23. 12102

Ein Mädchen, welches die Hausharbeit versteht, wird zur Aushülfe gesucht Adolphstraße 8. 4323

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird zum 3. December gesucht von Gottlieb, Conditor, Schillerpl. 1.

Gesucht ein Fräulein, welches gut Klavier spielt, als Stütze der Hausfrau und als Bonne, sowie eine gezeigte Person, welche französisch spricht, zu einem erwachsenen Mädchen durch Ritter, Webergasse 15. 12099

Ein anständiges Mädchen mit guten Bezeugnissen, das bürgerlich kochen und Hausharbeit verrichten kann, zum 1. December gesucht Louisenstraße 25, Parterre. 11989

Ein junges, williges Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Ellenbogengasse 13 in der Bäckerei. 12086

Eine Köchin No. 8 im Cigarrenladen. 12072

Gesucht ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, Mauerstraße 21, 2 Treppen hoch. 12064

Gesucht eine angehende Kammerjungfer, ein tüchtiges Zimmermädchen mit guten Bezeugn., 2 feinbürgerl. Köchinnen und ein Mädchen f. allein d. das Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 12092

Personal mit guten Empfehlungen findet baldigst Stellung durch Th. Linder's Centr.-Plac.-Bur., Friedrichstr. 23.

Tüchtige, selbstständige Arbeiter auf schmiedeiseiner Gitter gesucht Friedrichstraße 35. 12014

Ein Hausbursche wird für ein Spezereigeschäft gesucht. Näheres Expedition. 12085

Wohnungs-Anzeigen

Gesuchte:

Pension

sucht ein junger Tonkünstler bei einer distinguierten ruhigen Familie. Adressen mit Preisangabe unter J. V. 44 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12056

Wo möglich im mittleren Theile der Stadt wird von einem jungen Manne ein möbliertes Zimmer im Preise von 12-20 Mark zum 1. December gesucht. Offerten unter M. S. 18 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6075

Eine freundliche Wohnung von zwei bis drei Zimmern aufsgleich zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12090

Angestellte:

Hellmundstraße 29a eine schöne Mansardwohnung (Stube, Kammer und Küche) auf 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. 12084

Römerberg 13 ist auf 1. Januar ein Logis zu verm. 12097

Eine Mansard-Wohnung an ruhige Leute auf 1. December zu vermieten. Näheres Blatterstraße 1c. 12063

Ein Laden in der Nähe der Webergasse für 30 Mark bis Januar zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 12081

(Wortfehlung in der Bellage.)

BARON LIEBIG'S MALTO-LEGUMINOSEN-CHOCOLADE & -MEHL.

Beste, blutbildende Nahrungsstoffe aus der Fabrik von **Starker & Pobuda**, K. Hofliefer, Stuttgart. Die **Malto-Leguminosen-Chocolade** gibt nach Ausspruch erster medicinischer Autoritäten für an schwacher Verdauung leidende Personen, scrophulöse, blutarme Kinder, stillende Frauen, schwächliche Mädchen etc. ein vorzüglich nährendes, angenehm schmeckendes Getränk. Das **Malto-Leguminosen-Mehl** bewährt sich als stärkende und leicht verdauliche Suppe in vorstehend genannten Fällen ebenfalls als ganz ausgezeichnetes Nährmittel, sowie als vortreffliche Kindernahrung von dem ersten Lebensjahre an. Die Détailpreise sind auf sämtlichen Packungen aufgedruckt. Niederlagen in Apotheken, Conditorien und Spezereihandlungen. Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **Aug. Engel, A. Schirg, H. J. Viehöver, F. A. Müller**, Adelhaidstr. 28, **W. Jumeau**, Conditorei, **J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalk, J. C. Keiper, J. Schaab, Dahlem & Schild, Hch. Born**, Cond., Langgasse 5. 236

Schuh-Lager Langgasse 10.

In größter Auswahl empfohle:

Herrenzugsstiefel in allen gangbaren nur **prima** Ledersorten, beste Handarbeit. — Prachtvoll gearbeitete Damen-Zug-, Knopf- und Schnürstiefel mit hohen und niederen Absätzen. — Alle Schuharten für Knaben, Mädchen und Kinder. — Großes Sortiment **wollener Schnhwaaren**, **Damen-Filzpantoffeln** von 75 Pf. an. — Besonders mache auf extra große und weite Nummern **Filzstiefel** für krante Füße aufmerksam, sowie auf **Filzstiefel** zum Überziehen auf Comptoirs, auf Reisen u. s. w. — **Einlegeföhlen** in **Filz, Kork und Stroh**.

Billigste, bedeutend ermäßigte Preise. — Besorgung aller Reparaturen, sowie Ausfertigung auf Bestellung nach Maß.

11601

Joseph Dichmann, Langgasse 10.

Eurhaus — Biersalon.
Erlanger Doppel-Export-Bier
von **C. Niklas.** 12061



„Zum goldenen Ross“,
7 Goldgasse 7.
Heute Abend:
Metzelsuppe.

Morgens: Quellspeis u. Schweinepfesser.
12073 Carl Noll.

Saalbau Nerothal.
Heute Abend: **Metzelsuppe.** 5129



Heute: **Metzelsuppe**
bei **Fr. May, Steingasse 22.** 12057

Restauration Landsberg,
Häfnergasse 6.
Heute Samstag:
Hasen-Pfeffer. 12074 J. Schmiedel.

„Zur Neuen Teutonia“, Bleichstraße
No. 14.
Heute Abend: **Leberkös und Gauerkrant.**
12071 J. Graumann.

Für Gärtner des Gartenbau-Vereins: Heute Abend
wichtige Besprechung in der „Zauberflöte“. 3988

Bon der enormen Auslage der Broschüre: „Urtheile aus ärztlichen Kreisen“ ist nur noch geringer Vorrath und wollen daher alle, welche diese für jeden Kranken sehr wichtige Schrift zu haben wünschen, sich schenken. 248



Große
Weihnachts-
Ausstellung
in
Kinder-
Spielwaaren
von
J. Brechtel,
Markt am Dom,
Mainz.
Gegründet 1801.
Reichhaltiges
und stets mit den
neuesten Erzeich-
nungen in dieje
Branche auf-
gestattetes Lager
samtl. Kinder-
spielwaaren.

Neuen Bamberger Meerrettig, Kochzwiebeln
und Knoblauch
empfiehlt **Julius Praetorius**, Kirchgasse 26. 9216

Aepfel, circa 20 Centner (Reinetten), billigst abzu-
geben Bleichstraße 8 im Laden. 11922

Cyclus von sieben Vorträgen über das Leben Jesu, gehalten von Herrn Prediger Voigt von Dissenbach a. M.

Themat a:

- 1) Land und Leute zur Zeit Jesu.
- 2) Geburt und Jugend Jesu.
- 3) Charakter-Entwicklung Jesu.
- 4) Dessenstliche Lehrthätigkeit Jesu in Galiläa.
- 5) Die Sündlosigkeit, die Wunder und die Gottessohnschaft Jesu.
- 6) Die Ereignisse vom Einzug in Jerusalem bis zur Verhaftung.
- 7) Der Prozeß und die Kreuzigung Jesu.

Erster Vortrag: Mittwoch den 30. November
Abends um 8 Uhr im großen Saale des „Grand Hotel Schützenhof“.

Der Eintritt ist für Jedermann frei. Denjenigen, welche zur Bezahlung der Kosten freiwillig beitragen wollen, bietet sich beim Ausgänge Gelegenheit dazu. Zum Besuch obiger, allwochentlich stattfindender Vorträge ladet hiermit ergebenst ein

**Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde
12079 zu Wiesbaden.**

Wahlverein

der

deutschen Fortschrittspartei in Wiesbaden.

**Hente Samstag Abends 8½ Uhr im Saale
des „Deutschen Hofs“:**

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Rechnungslage;
2) Neuwahl des Vorstandes;
3) Besprechung über Tagesfragen.

Der Vorsitzende des Vorstandes:

Schenck.

11886

Cäcilien - Verein.

Statt Montag: 250

Morgen Sonntag Vormittags präcis 11 Uhr
Probe für Damen und Herren.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Morgen Sonntag den 27. November Nachmittags 2½ Uhr
findet auf dem Neroberg im oberen Saale eine gesellige
Zusammenkunft mit Damen statt, wozu wir unsere
geehrten Mitglieder nebst Familie ergebenst einladen.

282

Der Vorstand.

Einladung für alle Christen ohne Unterschied der Confession.

Der Unterzeichnete hält während dieser Woche und der folgenden Wochen eine Reihe öffentlicher religiöser Vorträge über „Die letzten Dinge der Kirche und Welt“ (Auslegung der Offenbarung St. Johannis): Sonntag 6 Uhr Abends, Mittwoch 8½ Uhr Abends und Freitag 4 Uhr Nachmittags in dem gottesdienstlichen Saale Helenenstraße 26 (Hinterhaus, Parterre), wozu alle Christen ohne Unterschied der Confession hierdurch freundlichst eingeladen sind.

Gotthard Frhr. von Richthofen. 11769

Gartenlaube, 20 Jahrgänge, 1861—1881, gut erhalten,
davon 16 geb., zu verkaufen. Näh. Querstraße 1, 3 St. 12058

Louis Franke,

Hoflieferant,

Spitzen- & Weisswaaren-Handlung,

Langgasse 44 und alte Colonnade 33,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein
reichassortirtes Lager in ächten Points-,
Duchesse- und Applications - Spitzen,
Duchesse-Westen, Fanchons, Schleier,
Guipure-Barben, spanische Echarpen,
Andalusen und Fichus, sowie eine grosse Aus-
wahl in Points-Blumen, das Neueste in
arrangirten Schleifen, Chemisettes und
geklöppelten Hemdeinsätzen, Taschen-
tücher in Batist und Spitzen, Krausen-
Garnituren, Leinen-Kragen und Man-
schetten und eine grosse Parthei zurück-
gesetzter Streifen.

11930

Langgasse 44 und alte Colonnade 33.

1500 Dutzend reinleinene Taschentücher,

passend zu Weihnachts-Geschenken,
empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen
Preisen

Ad. Lange,

16 Langgasse,

Langgasse 16,

Wäsche-Geschäft.

178

Wegen Räumung des Ladens Lang-
gasse 31 werden sämmtliche Lager-
bestände in

Schuhe & Stiefel

aller Art zu jedem nur annehmbaren
Preise ausverkauft bei

12060

F. Herzog,
31 Langgasse. Langgasse 31.

Jahnhstraße 17 im Seitenbau, 1 Stiege hoch, sind
fertige Bügeleisen, sowie gelöthete Hülsen
L. Bartholomä. 12068

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet. Die Bibliothek des Gewerbe-Vereins befindet sich jetzt in dem neuen Gewerbeschulgebäude in der Wellstrasse und ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11½-12½ Uhr.

Heute Samstag den 26. November.

Wochen-Deichmanshule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Militär-Concert. Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion dansante. Gesangverein-Verein. Abends 8½ Uhr: Zusammentreffen im Vereinslokal. Kaufmännischer Verein. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokal. Schützen-Verein. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im Saale des Herrn Ed. Weiz, Michelberg. Turn-Verein. Abends: Stiftungsfest. Wahlverein der deutschen Fortschrittspartei. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im Saale des "Deutschen Hofes". Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im "Deutschen Hof". Räuber- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der "Gale".

Königliche Schauspiele.

Samstag, 26. November. 225. Vorstellung. 84. Vorstellung im Abonnement. Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von G. Meilhac und L. Halévy. In Scene gezeigt von G. Schulteck.

Personen:

Carmen	Fr. Mehlhanger.
Don José, Sergeant	Herr Lederer.
Escamillo, Stierfechter	Herr Majcen.
Zuniga, Lieutenant	Herr Wessel.
Morales, Sergeant	Herr Dornewash.
Micaela, ein Bauernmädchen	Herr Baumgartner.
Villas Bajita, Inhaber einer Schänke	Herr Brünning.
Dancario, Schmuggler	Herr Warbed.
Remendado, Schmuggler	Herr Kaufmann.
Frasquita, Bigeunermaiden	Herr Rebicel-Löffler.
Mercedes, Bigeunermaiden	Frau Rebicel-Löffler.
Soldaten, Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Bigeuner, Bigeunerinnen, Schmuggler, Volk.	Die Tänze und Evolutionen Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangiert von Fr. A. Balbo und werden ausgeführt von B. von Kornatki, dem Corps de ballet und 24 Comparsen.

Mittige Preise.

Aufang 6, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Sonntag: Pechschulze.

Locales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 25. November.) Die Berufung eines Bachtelmachers aus Niedrich gegen ein Urtheil des Schöffengerichts zu Eltville, wonach Appellant wegen Wildbisserei 2 Wochen Gefängnis zu verbüßen hat, wird verworfen. Der Angeklagte hatte den Beweis versucht, daß nicht er, sondern ein Feldhüter den in Frage stehenden Holen geichoselt habe. Einer der beiden hierüber beigebrachten Zeugen aber revocerte auf eindringliches Zureden sein Zeugniß, der andere wurde wegen Verdachts des Meineids verhaftet. Wegen Erpressung und gewerbemäßigen Buchers erhält der Handelsmann Berle Strauß aus Nastätten 1 Jahr 2 Monate Gefängnis und 3000 Mark Geldbuße ev. 200 Tage weiteres Gefängnis. Auf die Einzelheiten des Falles werden wir morgen zurückkommen.

* (Personal-Nachrichten.) Für nächstes Jahr sind Herr Landgerichtsrath Meister und als dessen Stellvertreter Herr Landrichter Wilhelm v. als Untersuchungsrichter am hiesigen Königl. Landgericht anerkannt worden.

* (Kirchen-Gesang.) Zur Feier des 1. Advent singt der "Evangelische Kirchengesang-Verein" morgen — Sonntag — in der protestantischen Hauptkirche.

* (Besitzwechsel.) Herr Rentner Heinrich Hammelmann hat sein Haus Parkstraße 8 für 80,000 Mark an Herrn Handelsgerichts-Präsidenten a. D. Kohlhaas verkauft.

* (Abgefaßt) wurde gestern Abend am Posthalter in der Schülenschoßstraße ein ziemlich gut gefleidetes, englisch wredendes Frauenzimmer, welches die Gelegenheit wahrgenommen hatte, ein Leben am Schalter liegen gebliebenes Portemonnaie sich anzueignen. Die Eigentümmerin, ein Dienstmädchen, vermißte daselbe alsbald und verlangte von dem allein anwesenden Frauenzimmer energisch die Herausgabe. Eine oberflächliche Visitation auf Veranlassung eines dazu geskommenen Herrn ließ das Portemonnaie wieder zum Vortheil kommen, worauf das Frauenzimmer in Begleitung eines herbeigerufenen Schutzmannes sich zu einem unfreiwilligen Spaziergang in das Hotel Süßner bequemte.

+ (Wahlen.) Bei den gestern stattgehabten Bürgermeisterwahlen in Lauter und Kloppenheim wurden die seitherigen und bewährten Bürgermeister, also die Herren Heinrich Schneider in Lauter und Heinrich Gößmann in Kloppenheim, wiedergewählt. Heute findet die Bürgermeisterwahl in Schierstein statt.

* (Secundärbahn Wiesbaden-Schlangenbad.) Den Herren G. H. Senneca hier und G. Soendorff zu Berlin ist die Gestaltung zu Vorarbeiten für eine Secundärbahn von hier nach Schlangenbad und Langenschwalbach über Dossheim und Georgenborn ertheilt worden.

* (Ordens-Verleihung.) Dem praktischen Arzt Dr. Döring zu Gm's ist die Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Königlich schwedischen Wala-Ordens gestattet worden.

○ (Schulnachricht.) Herr Lehrer Kaltensack zu Hochheim ist vom 1. Januar f. J. ab nach Höhr versetzt worden.

* (Namensänderung.) Der Anna Maria Dillmann zu Höchst ist die Genehmigung ertheilt worden, an Stelle des von ihr seither geführten Familiennamens "Dillmann" den Namen "Gauinger" anzunehmen.

* (Als Merkwürdigkeit) verdient erwähnt zu werden, daß am 23. d. Ms. bei 18 Grab Neumann der Wirth zum "Hötel chemin de fer" (früher Gambrinus) in Homburg v. d. H. auf Andrängen seiner Gäste die Gartenwirtschaft für die Tageszeit wieder eröffnet hat. Allerdings liegt dieser Garten sehr geschützt gegen Nordost und Nordwest.

Kunst und Wissenschaft.

* (Reperoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 29. November.) Samstag den 26.: "Die Waife von Lowood". (Gastspiel der Königl. Sächsischen Hofschauspielerin Franziska Elmenreich.) Sonntag den 27.: "Faust". (Oper.) Montag den 28.: "Das Städtchen von Heilbronn". (Gastspiel der Königl. Sächsischen Hofschauspielerin Franziska Elmenreich.) Dienstag den 29.: Oper.

* (Niederwald-Denkmal.) In der Benz'schen Trägerkerei zu Nürnberg ist jetzt die Kolossalfigur des "Kriegs" für das Niederwald-Denkmal vollendet und werden nun die Vorbereitungen für die ebenfalls genannten Ateliers zum Gufse übertragene Figur des "Friedens" getroffen.

Aus dem Reiche.

* (Dem Prinzen Heinrich von Preußen) ist, wie im "Militär-Wochenblatt" verlautet wird, am 17. d. M. das Patent als Lieutenant zur See ertheilt und demselben zur Wiederherstellung der Gesundheit Urlaub vom 6. December bis Ende Mai 1882 ertheilt, um den Winter in einem südländischen Klima zu verleben. Wie die "Börsische Zeitung" erfahren hat, wird der Aufenthalt in Italien und Egypten nur ein kurzer sein, der größte Theil des Winters wird in einem stillen Kurort der Schweiz verlebt werden. Erste Befürchtungen für die Gesundheit des jungen Prinzen sind erfreulicher Weise nicht vorhanden. Er ist schnell gewachsen und hat fleißig gearbeitet, so daß ein kurzes Ausspannen an und für sich schon angezeigt gewesen sein dürfte. Dazu kommt noch, daß Prinz Heinrich leicht an catarrhalischen Affectionen leidet, deren gründliche Befreiung man durch einen kurzen Aufenthalt im Süden bestimmt zu befehligen hofft. Im Gefolge des Prinzen Heinrich werden sich befinden der Corvettenkapitän Freiherr v. Seedenhoff, der militärische Begleiter des Prinzen, der Marine-Stabsrat Dr. Braune, der ebenfalls auf der Corvette "Prinz Adalbert" die Reise um die Welt gemacht hat und dem neuerdings dem Prinzen zur Dienstleistung antratirete Lieutenant zur See v. Heeringen. Ein hier und da colportiertes Gerücht, daß Prinz Heinrich nicht nach Kiel zurückkehren werde, entbehrt jeder Begründung. Prinz Heinrich ist Seemann mit Leib und Seele und in diesem für ihn arbeitsvollen Sommer war das Tumulten auf dem Kieler Hafen seine Erholung, die er sich alltäglich gönnite. Er wird das Leben am Meer in Zukunft kaum entbehren mögen, von einer Aufgabe seines Berufes in gar keine Rebe.

* Deutscher Reichstag. (3. Sitzung vom 24. November.) Das Haus beschloß auf den Antrag von Hassenklever die Einführung des Strafverfahrens gegen Kräcker und auf Kräcker's Antrag das Gleiche für Hassenklever. Es folgt die erste Beratung des Staats, sowie des Anlebgeistes. Der Staatssekretär Scholz verlautet, das abgelaufene Finanzjahr habe ein Deficit von 12 Millionen Mark hinterlassen. Dies sei indessen nur aus dem geringen Ertrag der Rübenzucker-Steuer entstanden. Post und Eisenbahnen haben dagegen unerwartet hohe Erträge mit resp. 3 Millionen mehr ergeben. Das Deficit sei nicht materiell dauernd, sondern bloß rechnungsmäßig für ein Jahr geltend; schon der neue Staat biete eine Ausgleichung. Der Anfang im neuen Staat weise Erträge, die das vorjährige Deficit reichlich decken. Der Bundesrat habe auch fürsorge getroffen, daß künftig die Ausfuhr-Berügung nicht eher stattfinde, als bis die gewöhnlichen Steuersätze bezahlt würden. Die Rübenzuckersteuer werde im nächsten Jahre 19 Millionen Ueberdruck ergeben. Der rechnungsmäßige Abschluß des verlorenen Jahres sei immer noch relativ günstig; die Mehrnahmen übersteigen die Mehrausgaben; im Ganzen werde ein Ueberdruck von etwa 15 Millionen verbleiben. Aus dem Zölle und der Tabaksteuer habe das Reich 120 Millionen für sich zu behalten, der Ueberdruck sei an die Bundesstaaten zu verweisen. Im Jahre 1880/81 seien 38 Mill. überwiesen, für den laufenden Staat seien 66 Millionen in Ansatz gebracht, was aber zu hoch erscheine. Der neue Staat rechne auf eine steile, aber mäßige Steigerung. Die Stempelsteuer sei mit 12 Millionen in Ansatz gebracht. Die Staats von Post und Eisenbahnen befunden eine erfreuliche Zunahme des Verkehrs und damit eine Besserung der Erwerbsverhältnisse. Die gleiche Hoffnung erscheine auch für das nächste Jahr berechtigt. Der Staat würde sich wesentlich günstiger gestalten, wenn nicht die von Regierung und Nation für nötig erkannten Ausgaben für die Verstärkung des Heeres dazwischen gekommen wären. Herr Scholz schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Finanzreform des Reiches bald zur gänzlichen

Durchführung gelangen möge. — Abg. Eugen Richter berichtet zunächst die kaiserliche Botschaft, welche nichts Anderes sei als eine Anerkennung der Krone nach dem Rathe des Kanzlers. Wir haben die Aufgabe, nach der anderen Seite den Rath zu erheben und das Regierungsprogramm zu beurtheilen. Er spreche dies aus, um dem Versuch zu begegnen, die Botschaft zum Gegenstande einer Meinung der Krone zu machen und den Kaiser in den Kampf zu ziehen. In dem Kampfe sei nur der Betteifer zu sehen, wer den besten Rath dem Kaiser gibt. (Bravo.) Es sei französische Art, den Kaiser in dem Wahlkampf zu ziehen und die Abstimmungen als für oder wider den Kaiser auszufallen zu bezeichnen. Redner hebt besonders die Verringerung der Zolleinnahmen hervor und bedauert, daß diese Position rein calculatorische Arbeiten sind, die keine anstößenden Momente bringen. Die Handelskammerberichte bestreiten den Aufschwung der Industrie. Redner will sich für heute verlügen, auf die Wirtschaftspolitik näher einzugehen. Erfreulich sei es nicht, daß Rübenzucker und Brausteer im Rückgang sind. Was der Antrag Frankenstein den Einzelstaaten im Betrage von 42,000,000 M. gegeben, haben die um 34,000,000 M. erhöhten Matrikularbeiträge genommen. Die Militärpräsenzstärke sei nicht mit jener Einstimmigkeit bewilligt, wie Herr Staatssekretär Scholz meinte. Es sei vorausgesiehen worden, daß eben der Erfolg der neuen Zölle an der Erhöhung der Militärausgaben scheitern werde. Vornehmlich durch Militärauswendungen seien wir zu Reichsschulden von 350 Millionen gekommen. Die Botschaft würde eine Adresse als Antwort erheben, die Minorität könne diese nicht geben und so bleibe nichts, als hier die Ansichten derselben auszusprechen. Die fiktive Frage sei keine einzige Frage, sondern ein Theil der Aufgaben, die im Kultur-Fortschritt liegen. Die Fortschrittspartei habe in dieser Frage die Initiative ergriffen und auch Anträge auf Erweiterung der Haftpflicht gestellt, jedoch stets die Selbstverantwortlichkeit über die Staatshilfe gezeigt. Der Kanzler sei es gewesen, welcher die Sozialdemokratie wieder geträumt hat, indem er die Staatshilfe versprach. Der Kanzler belaste mit seiner Politik die Armeen zu Gunsten der Reichen. Die Fortschrittspartei wisse, daß noch Vieles an der directen Steuerreform zu bessern sei; sie wolle aber eine Reform im Rahmen des directen Steuerystems. Die Botschaft läßt auch eine Geträumte an, welche im Verein mit den Erträgen des Tabakmonopols die Grundlage für die sozialistischen Pläne des Kanzlers bilden solle, und doch würden beide Steuern im günstigsten Falle nur 98 Millionen ertragen. Von den früheren Verpflichtungen, wie die Befreiung vom Schulgeld usw., spreche die Botschaft nicht. Der Kanzler Pläne wechseln schnell, aber wenn der Staat Versprechungen mache, sie aber nicht halte, so könne leicht eine Bewegung hervorgerufen werden, welche die Grundlagen des Staatsgebäudes zu erschüttern im Stande wäre. Und gerade die längste Art der Besteuerung, das Tabakmonopol, wählt der Kanzler für seine Pläne. Schon einmal habe Preußen das Tabakmonopol gehabt. Wie jetzt einen großen Kanzler, so habe Preußen im vorigen Jahrhundert einen großen König gehabt, der nach einer Reihe von Kriegsjahren das Monopol einführte. Der große König aber begann damit, die Röte auf Getreide und Vieh anzuheben, der Kanzler habe sie eingeführt. Und was habe der große König mit seiner inneren Politik bewirkt? Friedrich II. habe dem preußischen Staate Kriegsruhm, ein starkes Heer und einen großen Schatz hinterlassen, aber da er dem Staat nicht innere Stütze hätte geben können, so sei Preußen vor dem französischen Untergang zusammengebrochen. Erst die Stein-Hardenbergische Wirtschaftspolitik habe das kleine Preußen gefährdet, und diese sei es, welche die Fortschrittspartei verfechte. Man behauptete zwar, die Botschaft habe im Lande einen großen Eindruck gemacht, ja es seien die günstigsten Urtheile aus dem Auslande über dieselbe verbreitet worden. Nachher habe sich herausgestellt, daß diese Nachrichten gefälscht worden wären (Widerspruch rechts), ja daß sogar das "Wolff'sche Telegraphen-Bureau" falsch und gefälschte Zeitungs-Artikel verbreitet habe. Und doch enthalte die Botschaft nicht viel Neues. Neu aber sei es, daß der Kaiser in den Parteikampf gezogen werde. Nach dieser Botschaft müsse es scheinen, daß der Kanzler nicht den Kaiser decke, sondern umgekehrt sich für seine Niederlage durch den Kaiser decken lasse. Das macht einen ungünstigen Eindruck für die Persönlichkeit des Kanzlers. Das Resultat der Wahlen habe keinen Einfluß auf die Zusammensetzung der Botschaft gehabt. Diese hätte gar nicht anders laufen können, wenn auch die Wahlen für den Kanzler günstig ausgefallen wären. Vergangenwärtige man sich die Punkte der Botschaft, so müsse man zu der Überzeugung kommen, daß hente, wenn auch in verfassungsmäßigen Formen, dennoch dictatorial regiert werde. Niemals werde seine Partei die unsterblichen Verdienste des Kanzlers leugnen, aber sie wolle auch, daß man nicht vergesse, daß auch das Volk mitgeholfen habe, und ein Volk, das solche Opfer gebracht habe, sei mündig geworden, es habe den Anspruch, mit Theil zu nehmen an der Gestaltung seiner Geschichte, an der Leitung seines Staatswesens. Das werde der Standpunkt sein, den die Fortschrittspartei vor Gott und vor den Menschen einnehmen werde. (Beifall lins.) — Es ist inzwischen ein Antrag des Abg. Richter eingegangen, welcher mehrere Positionen des Staats der Budget-Commission überwiesen wissen will. Hierauf erhebt der Präsident das Wort dem Abg. Frhren. v. Minnigerode: Ich verzichte auf das Wort. — Präsident v. Leveson: Dann hat das Wort der Abg. Richter. — Abg. Richter verzichtet gleichfalls auf das Wort. Dasselbe geschieht von den anderen Abgeordneten, die sich zum Worte gemeldet haben. — Lässer: Wenn Niemand das Wort verlangt, so ist die Debatte geschlossen. — Präsident: Ich kann nur die Rednerliste verlesen, wie sie hier vorliegt. — Windhorst: Der Präsident ist in seinem Recht, wenn er die Redner namentlich macht, die noch zu sprechen wünschen. — Ein

neuer Vertragungsantrag wird abgelehnt. — Präsident: Ich gebe das Wort dem Abg. Mayer aus Stuttgart. — Sonnenmann antwortet: Mayer habe eben den Saal verlassen. — Präsident: Da kein Redner mehr gemeldet, schließe ich die erste Sitzung des Staats. (Heiterkeit und große Bewegung.) Der Antrag Richter wird angenommen. — Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Berathung über die Bewilligung der Kosten des Hamburger Ballonfluges. — Schluss 1/4 Uhr.

— (Reichsgerichts-Entscheidung.) Ein öffentlicher Lehrer, welcher in wissenschaftlicher Überschreitung der bestehenden Landesschulordnung einen Schüler züchtigt und dabei vorsätzlich körperlich mißhandelt, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafrennals, vom 29. September d. J., abgeheben von der ihm tressenden Disziplinarstrafe wegen Körperverlehung im Amte, aus §. 340 I des Str.-G.-W. zu bestrafen, auch wenn die dem Schüler zugefügte Mißhandlung keine gesundheitsgefährdenden Folgen gehabt hat.

Vermischtes.

— (Unschuldig zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt) Die "Welt. Blg." in Münster bringt folgende Mitteilung: "Man schreibt uns von ancheinend wohl unterrichteter Seite bezüglich eines sensationellen, verhängnisvollen Todesurtheils, den allerdings erst die nächsten gerichtlichen Verhandlungen vollständig aufklären werden: Das hiesige Schwurgericht wird in den ersten Tagen der nächsten Woche einen Fall untersuchen müssen, der ein ungemeines Aufsehen und großes Mitleid für ein unschuldiges Opfer erregen dürfte. Es handelt sich um die Rehabilitation eines Mannes, der wegen Tötung eines Kindes durch Einsöpfung von Schwefelsäure zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Im Jahre 1872 stand der Bahnwärter Haarbaum aus Münster bei Rheine vor dem Schwurgericht in Münster und wurde wegen genannten schweren Verbrechens vornehmlich auf Grund der ärztlichen Gutachten zu der vieljährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Es hat neuerdings den Antheil bekommen, als ob Haarbaum das Opfer mangels wissenschaftlicher Forschung geworden ist. Die vor einigen Wochen von dem Medizinal-Collegium in Münster und dem Obermedizinal-Collegium in Berlin abgegebenen Gutachten, veranlaßt durch die Broschüre eines bedeutenden österreichischen Arztes, haben ergeben, daß die alten Fachmänner Ammoniaksäure mit Schwefelsäure verwechselt haben. Die Kindesleiche hatte bis zur Beerdigung in einem Raum gestanden, der Ammoniaksteiger barg. Die Thiere waren in Massen in den Mund der Leiche gelaufen und hatten dort durch Entfernung der Ammoniaksäure jene schwarzen Flecken erzeugt, welche die beiden früheren Gutachten auf Schwefelsäure schließen ließen. In dem Munde der ausgegrabenen Leiche befanden sich noch Ammoniakkörper. In eingewickelten Kreisen, besonders unter den Medizinern, herrscht begreiflicher Weise große Aufregung. Natürlich wurde Haarbaum, der nun schon acht Jahre im Zuchthause schmachtete, in Folge ministerieller Erlaß sofort aus der Gefangenenschaft entlassen." (Der glückliche Unglückliche!)

— (Jubiläum einer amerikanischen Zeitung) Die "New-Yorker Handels-Zeitung", welche sich von kleinen Anfängen zu einer gewissen Bedeutung emporgeschwungen hat, feierte am 11. d. M. das dreißigjährige Jubiläum ihres Bestehens. In einem Rückblick der Herausgeber heißt es: "Die Mutter war zu einer Zeit so groß, daß der Herausgeber und Redakteur auch die Expedition und das Ausstragen des Blattes übernehmen mußte, und einige unserer alten Söhne haben oft bemerkt, daß ihnen die "Handels-Zeitung" nie pünktlicher geliefert wurde als damals."

— (Die Kaufschuhgewinnung) ist in den südamerikanischen Wäldern eine höchst primitive und eigenartige. Die Sammler graben am Fuße des Baumes, nachdem sie die im Begrünen Wurzeln entfernt haben, ein Loch und stampfen die Erde möglichst fest; dann machen sie in die Rinde einen Y-förmigen Einschnitt. Der sofort hervorquellende Saft ist milchig, wird aber bald schwarz, dann dämmrig und läßt sich leicht aus dem Loch jammeln. Sobald die erste Ernte des Einschnittes erschöpft ist, wird der Baum umgehauen und an verschiedenen Stellen noch angezapft. Die Waldverwüstung ist natürlich eine enorme; man erträgt die Henne, um ihre goldenen Eier zu bekommen. Der Kaufschuhbaum wird bald ausgerottet sein.

* Schiff-Nachricht. Dampfer "Köln" von Bremen am 22. November in New-Orleans angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die auf Grund neuer wissenschaftlicher Forschungen dargestellten und von vielen Herren Arzten warm empfohlenen W. B. o. s.chen Catarrhinen, welche den so lästigen Schnupfen in wenigen Stunden beseitigen und heftige Lungen-, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe binnm fürechter Feind in die mildeste Form überführen, sind (a Dose 1 Mark) in Wiesbaden in den bekannten Apotheken und ferner in den Apotheken zu Nassau, Hofheim, Dierich, Frankfurt a. M.: Adlerapotheke, Biebrich: Hofapotheke, Soden Apotheker Overmann zu haben. Dasselbe wird auch eine kleine Broschüre über dieses neue Heilverfahren von Dr. med. Wittlinger unentgeltlich abgegeben. (M. No. 3487.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 37 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 und auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die neu erworbenen Landestheile wird im Einverständniß mit der Gemeindebehörde zu der unterm 1. März 1875 erlassenen Droschen-Polizei-Verordnung noch verordnet, wie folgt:

§. 1. Der Absatz 4 des §. 2 der cit. Verordnung kommt in Wegfall und tritt an dessen Stelle folgende Bestimmung: "In jeder Drosche muß auf der Innenseite der Rücklehne des Vorderstuhles ein dem Concessionär von der Polizei-Direction ausgebändigter, mit der betreffenden Droschen-Nummer versehener, amtlich abgestempelter Tarif mittels Aufhänger befestigt sein". Die Königl. Polizei-Direction.

Wiesbaden, 18. November 1881. Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Samstag den 26. November Nachmittags 3 Uhr will Herr W. Kimpel auf Beau-Site dahier:

1 junge, trächtige Kuh, eine Parthie junge Hühner und Enten, 1 sprechender Papagai mit Käfig, 1 Bolognese und 2 englische Pinscherhunde, kleine Rägen, ca. 40 Cr. bestes Biebenheu und ca. 15 Karren Kuhdung,

gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, 23. November 1881. Im Auftrage: 11958 K. a. u. S. Bürgerm.-Secretariats-Assistent.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Änderung des §. 4 der Accise-Ordnung, wonach die von Sonnenberg her eingehenden accisepflichtigen Gegenstände vom Markt durch die Marktstraße und Mauergasse dem Accise-Amt vorgzuführen sind, genehmigt ist.

Wiesbaden, den 24. November 1881. Das Accise-Amt. Behrung.

Notizen.

Heute Samstag den 26. November, Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von 100 Flaschen Hamburger Tropfen zt. in dem Auctionsaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung einer jungen, trächtigen Kuh, einer Parthie junger Hühner und Enten zt. auf Beau-Site im Nerothal dahier. (S. heut. Bl.)

Heute Samstag

finden im Versteigerungssaale

15 Mauergasse 15

6 Zimmer-Einrichtungen aus der Hand zum Verkaufe ausgestellt, als: Bier schöne Betten, 1 Pompadour mit 6 Sesseln in braunem Plüsch, 1 Garnitur in Plüsch, 4 Waschkommoden, 4 Nachtschränchen, 2 Kleiderschränke, 1 Bücher- und 1 Spiegelschrank, 1 Sekretär, 3 Kommoden, 2 Console, 2 ovale und 1 Ausziehstisch mit vier Einlagen, Alles in Nussbaumholz, 1 Spiegel mit Trumeau in Gold, 4 Portières in Plüsch, 1 ditto Tischdecke, 1 Verticow, 1 Speiseschränchen, verschiedene Sofas und Chaises longues, ein- und zweithürige Kleider- und Küchen-schränke, 6 Deckbetten, 12 Kissen, 2 schöne Tapetische in Brüssel und Plüsch, 1 Service in Porzellan, sowie Barock- und Speisestühle. 11308

Ein Concert-Flügel — Bechstein — Wegzugs halber billig zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 11 und 1 Uhr. Röheres Expedition. 7791

Ein sehr gut erhaltenes Concertflügel, Kaufpreis 2700 Mark, für 1000 Mark zu verkaufen. Anzusehen zwischen 12 und 3 Uhr Moritzstraße 6, I (Eingang Thorweg). 6197

Bett-Decken, weiß, roth und bunt, Reise-Decken, Pferde-Decken

in größter Auswahl empfiehlt die

Tuch-Handlung
von Hch. Lugenbühl,
Badhaus zum Cölnischen Hof,
kleine Burgstraße 6.

10353

Elegante Schlafröcke

bei

(D. F. 11360.)

Max Oppenheimer, Mainz,
4 Ludwigstraße 4. 5

Musterfertige Pantoffeln

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

246 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Wegen kurz bevorstehender gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes verkaufe die in 11595

Sommer- & Winterschuhwaren

bestehenden Vorräthe für Herren, Damen und Kinder unter dem Selbstkostenpreis.

Dieselben sind zum größten Theile selbst-fertigte und gediegene Arbeiten.

J. B. Litzendorff,

14 Langgasse. Langgasse 14.

Nicht zu übersehen.

Gebrauchte Parquetböden wieder wie neu herzustellen empfiehlt sich Ph. Lind, Schreinermeister, 11705 Oranienstraße 6.

Aufbau von getragenen Kleideru, Weihzeng und Möbel zu dem höchsten Preis. W. Münnz, Meßergasse 30.

Chin. Thee. Tägl. frische Confitur. u. Marzipan.
H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.

Kaffee-Specialität.

Empföhle hiermit meine gebrannten Kaffee's zu Mf. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 und 1.70 per Pf. Sämtliche Sorten sind kräftig und feinschmeckend und machen besonders auf die Sorten zu Mf. 1.40 und 1.50 aufmerksam.

Letztere Sorte ist sehr fein und überall beliebt.

Zucker verkaufe zu äußerst billigen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch. H. L. Kraatz, Schulgasse 9. 11774

Honigkuchen

in vorzüglicher Qualität empföhlt
10404 Heinrich Jung, Bahnhofstraße 18.

Rollmöpse à Fäschchen . . . Mf. 2.30,
Russische Sardinen ditto " 2.40,
geräuch. Lachshäringe

per Stück —10,

Kieler Sprotten, Häringe per
Stück 8 und 9 Pf.

empföhlt Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 11675

Aechte Teltower Rübchen,
" ital. Maronen, schöne, große Frucht,
Frankfurter Würstchen
empföhlt C. Baeppler,
12023 Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

C. & M. Strauss,

26 Michelsberg 26,

Möbel-Fabrik & Lager,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager stylgerechter Möbel
jeglicher Gattung unter Garantie zu den billigsten Preisen.
Übernahme completer Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 11787

Lampenschirme zum Ausstechen
mit Sinnsprüchen und Transparentbildern bei
10020 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Hohe Wasserstiefel

(nur gute Qualität) von 10 Mf. bis zu 20 Mf., Herren-
Zug- und Schafstenstiefel von 6 Mf. 50 Pf. bis zu 12 Mf.,
Damen-Zugstiefel in Stoff, Filz und Leder von 4 Mf. bis
zu 11 Mf., sowie alle Sorten Winterschuhe, Einlegesohlen,
Bendelschuhe, Holzschuhe u. s. w. empföhlt in größter Auswahl
billig W. Ernst, Schuhmacher, Metzgergasse 15.
NB. Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden
solid ausgeführt. 11105

Herrenkleider werden gewendet, repariert und künstlich
gewaschen Grabenstr. 20, 2 Tr. h. 11840

Ein echter, schöner Herz-Dameu-Paletot ist für 200 Mf.
zu verkaufen. Näh. Expedition d. Bl. 11671

Kleider und Hüte werden schnell angefertigt, Kinderkleider
von 1 Mf. 50 Pf. an, Hüte von 40 Pf. an Kirchgasse 23 im
Seitenbau rechts, 1 Stiege hoch. 9721

Wegen Aufgabe meiner jetzigen Kellerräume
finde ich mich veranlaßt, meine noch vorrätige, hochfeine
Flaschenweine, die theils 5—6 Jahre abgefüllt sind,
zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. — Habe
noch große Vorräthe der besten Fahrgänge, sowohl in
Rheinweinen als **Bordeaux-** und
Portweinen auf Lager.

Proben und Preise stehen gerne zu Diensten bei
11850 Abr. Stein, Kirchgasse 18.

Malaga-

Naturwein, von rothgoldner
Farbe, bisher unbekannt in
Deutschland. Chemisch
untersucht und ärztlich empfohlen. Weiter aller
Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und
Reconvalentesen, sowie auch als Dessertwein. Preis
per 1/4 Flasche Mf. 2.20, per 1/2 Mf. 1.20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl
Höfer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn
Gust. Hollé, Hirshapotheke. 10550

Braunschweiger Wurstwaaren,

als:
Mettwurst, Rothwurst, Zungenwurst, Leber-
wurst, Trüffel- und Sardellenwurst,
empföhlt J. H. Dahlem,
Delicatessen-Handlung,
12047 Bahnhofstraße 5.

Thür. Hausmacherwurst, 11317
Westerw. Hafermehl per Pf. 45 Pf.,
Berl. Getreidekümmerl (v. Gilka),
Cognac (v. Mathias frères, Bordeaux)
empföhlt Günther Schmidt, Elenbogengasse 2.

34 Grabenstraße 34.

Prima Kalbfleisch per Pf. 45 Pf.,
" Rindfleisch " 50 " H. Mondel. 11965

empföhlt Prima Ochsen-Rosibraten per Pf. 70 Pf.,
Ochsen-Lenden a. d. Mitte per Pf. 1 Mf. 40 Pf.,
Kalbfleisch per Pf. 50 Pf.,
Hammelfleisch per Pf. 50 Pf.,
Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.
empföhlt Anton Seewald, Moritzstraße 20. 11049

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.
Knoblauch-Würstchen per Stück 15 Pf.
Extra-Leberwurst per Pf. 80 Pf.
stets zu haben bei Fr. Malcomesius,
9405 Ecke der Schul- und Neugasse.

Fromage de Brie, per Pf. Mf. 1.20,
Neufchâtel Käse, " St. " —24,

Romadour-Käse, " Pf. " —60,
Emmenthaler Käse, " " " 1.—

empföhlt Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 11674

Ich nehme noch einige Damen zum Frisieren an, sowie auch Frisuren zu Bällen. Näheres bei Frau Zöller, Kirchhofsgasse 10. 11962

Eine durchaus gebildete, junge Engländerin, der deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle als Gouvernante zu jüngeren Kindern gegen freie Station. Adressen unter Z. 175 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12016

Mehrere anständige Herren oder Damen können einfache, bürgerlichen Mittagstisch erhalten. Näh. Exped. 11607

Gebildete Herren und Damen finden vorzüglichen Privat-Mittagstisch Taunusstraße 4, Bel-Etage. 11221

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Zu mieten gesucht pro 1. April 1882 von einer kleinen Familie auf längere Jahre eine Wohnung von 8—10 Räumen nebst Zubehör und Garten (am liebsten Hans allein) in guter Lage. Osserten unter M. L. 97 an die Exp. erbeten. 11798

Eine schöne, große Wohnung von 6—7 Zimmern nebst Zubehör wird zum 1. April 1882 zu mieten gesucht. Osserten nebst Preisangabe unter J. D. 12 wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben. 12015

Von einer Familie (3 Personen) wird eine Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche etc., Parterre oder 1 Stiege hoch, in einer ruhigen Gegend und stillem Hause zum 1. April 1882 gesucht. Adressen unter R. Z. an die Exp. d. Bl. erbeten. 12012

Angebote:

Adolphsalle 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, sowie sonstigem Zubehör, plötzlich eingetretener Familienverhältnisse halber anderweit zu vermieten. Näh. beim Eigentümer. 8918

Elisabethstraße 13 sind im Parterre und in der Bel-Etage elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8940

Friedrichstraße 5, Südseite, Salon, 2 Schlafzimmer, Pension. Geisbergstraße 8 sind 4 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 12019

Kapellenstraße 10 sind zwei schön und gut möblierte Zimmer zu vermieten. 11937

Marktstraße 29 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 7706

Rheinstraße 19 ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 5285

Schwalbacherstraße 22, Parterre, sind 2—3 möblierte Zimmer zu vermieten. 11126

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Kurhause (Südseite), elegant möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension. 10850

9 Taunusstrasse 9,

Bel-Etage, möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten. 6575

Wellstrasse 1, eine Treppe hoch, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11338

Ein möbl. Zim. auf gleich zu verm. Wellstr. 42, Bel-Et. 10149

Zwei freundliche, ineinandergehende Zimmer (unmöbliert) an eine kinderlose Familie billig abzugeben Albrechtstraße 25, Hinterhaus, Parterre. 11862

Eine Mansarde zu vermieten Bleichstraße 8 im Laden. 11923

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 1. 11959

In der Nähe des Kurhauses ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Expedition. 11238

Ein anständiger, junger Mann kann ein möbliertes Zimmer nebst Kost erh. Schwalbacherstraße 45 im Wohrgesellen. 11931

Kost und Logis Michelsberg 3. Näh. in der Wirtschaft. 11979

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Kleidergeschäft. 10654

Musik.

Billig zu verkaufen: Zwei B-Trompeten und eine Ventil-Posaune.

Unterricht ertheilt für alle Blas- und Streich Instrumente à Stunde 50 Pfsg. J. Heinze, Musiker, Häfnergasse 10.

Zu verkaufen

Zwei Erker- resp. Badenschränke im Badhaus „zum weißen Schwan“. 9286

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag den 26. November Vormittags 10 Uhr: Beichte in der Bergkirche (wegen Bauveränderung in der Hauptkirche). Herr Pfarrer Köhler.

1. Advent.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8½ Uhr: Herr Cons. Rath Ohly.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorff. (Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2½ Uhr: Herr Pfarrer Böckel.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Gäßar.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Gäßar.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

1. Advent-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messe sind 6, 6½ und 11½ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7½ Uhr; Kindergottesdienst 8½ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind hell. Messe 6½, 7½, 8 und 9½ Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7½ Uhr sind Rosariumessen.

Samstag Nachmittag 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 27. November Vormittags 9½ Uhr: St. Messe mit Predigt. Pfarrer Münning, Waldmühlweg 8a.

Evangelisch-Lutherischer Gottesdienst, Abelhaibstraße 28.

Sonntag den 27. November Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Donnerstag den 1. December Abends 8½ Uhr: Abendstunde. Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag Vormittags 9½ Uhr, Mittwoch Abends 8½ Uhr. Prediger Scheve.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 27. November Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathausaale. Herr Prediger Heye. Thema des Vortrags: „Sonst und jetzt, oder: Heilige Begeisterung und nüchtern Gleichgültigkeit“. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10½ Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Advent-Sunday. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3.30.

Wednesday. S. Andrew F. Morning Service at 11.

Friday. Evensong and Sermon at 4.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Evang. Sonntagschule: Vorm. 11½ Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a. Sonntag 8 Uhr: Abendandacht. Donnerstag 6 Uhr: Bibelstunde.

Anzeig aus den Civilstands-Registers der Stadt Wiesbaden vom 24. November.

Geboren: Am 19. Nov., dem Fuhrknecht Peter Diehl e. L., N. Margaretha Franziska. — Am 21. Nov., dem Tagelöhner Adam Weißbecker e. S., N. Johann Christian. — Am 19. Nov., dem Schuhmacher Georg Lösch e. L. — Am 19. Nov., dem Drehergehilfen Julius Wallauer e. L., N. Emilie Auguste.

Aufgeboten: Der Rechtsanwalt Friedrich Wilhelm Mengelbier von Düsseldorf, wohnh. dasselb., und Gabriele Claußine Rosalie Voigt von Kraan, wohnh. dasselb., früher däher wohnh. — Der Bäcker Peter Heinrich Christian Voigt von Erbenheim, wohnh. dasselb., und Elisabeth Philippine Gerner von Berndroth, A. Rastatt, wohnh. zu Berndroth. —

Der Gemüsehändler Gustav Josef Walch zu Frankfurt a. M., und Marie Anna Stamm von Bürgel, wohnh. dafelbst.

Gestorben: Am 23. Nov., der unverehel. Badergehilfe Christopher Arnold von Eltville, alt 20 J. 5 M. 27 T. — Am 23. Nov., der Taglöhner Carl Wiesenborn, alt 48 J. 5 M. 10 T. — Am 23. Nov., Willy Friedrich Eduard, S. des verstorbenen Musters Valentin Reinhardt, alt 5 J. 7 M. 8 T. — Am 23. Nov., der Rentner Valentin Schulz von Köln, alt 75 J. 7 M. 18 T. — Am 24. Nov., die unverehel. Anna Martin, alt 62 J. 6 M. 3 T. **Königliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. November 1881.)

Adler:

Stürz, Kfm., Berlin.
Grebe, Kfm., Dresden.
Falk, m. Fr., Mainz.
Ghezzi, Kfm., Köln.
v. Fridagh, Baron m. S., Holland.
Rosa, Fr., Holland.
Baumann, Kfm., Kassel.
Feldheim, Kfm., Bielefeld.
Theobald, Kfm., Friedberg.

Wynnecken, Fr. Baron m. Bd., Stuttgart.

Alter Nonnenhof:

Kahn, Kfm., Frankfurt.
Lang, Kfm., Mannheim.
Eppelheimer, Ing., Kaiserslautern.

Hotel du Nord:

v. Dungern, Frhr. m. Bruder, Neuwied.

Rhein-Hotel:

Delfs, Fr., Hamburg.
Comtesse v. Moltke, Grahlsdorf.
Meyer, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Weisses Ross:

Müller, Fr., Soden.

Weisser Schwan:

Philipp, Hamburg.

Spiegel:

William, England.

Taunus-Hotel:

Burleigh, m. Fam., Amerika.
Fox, Fr. Rent., Amerika.
Symirels, Fr. Rent., Amerika.

Hotel Victoria:

Becker, Rent., Leipzig.

Hotel Vogel:

Ehmann, Kfm., Bamberg.

Hotel Weins:

Schepeler, Kfm., Frankfurt.
Schmitt, Bürgerm., Obertiefenbach.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 24. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	760,0	760,3	759,4	759,90
Thermometer (Stearinur.)	+3,4	+8,2	+3,6	+5,07
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2,38	3,19	2,54	2,70
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87,8	77,6	92,0	85,80
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.	S.O.	—
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	i. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Gr.	—	—	2,5	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 24. November 1881.

Geld.

Holl. Silbergeld — Am.	— Pf.	Amsterdam 168,90 b.	W e c h s e l.
Dukaten . . . 9	57—62	London 20,40 b.	
20 Frs. — Stücke . . . 16	16—19	Paris 80,80—75 b.	
Sovereigns . . . 20	31—36	Wien 171,70 b.	
Imperiales . . . 16	68—72	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %	
Dollars in Gold 4	22—26	Reichsbank-Disconto 5 1/2 %	

Ein deutscher Kaiser.

(48. Forts.) Roman von S. Melnec.

Isabella und Duvallet verkehrten mit einander in ganz demselben Ton wie vor seiner Vermählung, als er ihr „den Hof mache“. Man fand das von Isabella's Seite höchst unpassend, hatte es aber kaum anders erwartet. Das Klatschorchester spielte endlose Variationen über das Thema „Alte Liebe rostet nicht“, und „die kleine Ostrogh“ sorgte dafür, daß es zur Abwechslung auch an neuen Melodien nicht fehlte.

Wenn Lore sie manchmal mit leisem Vorwurf bot, sie möge nicht so mutwillig gerechten Stoff zum Gerede geben, entgegne sie mit ihrem silberhellen Lachen:

„Ich bitte Dich, Lore! Was sollten wohl die frommen Schwestern ohne mich und meine Thorheiten anfangen! Sorge ich nicht dafür, sie wach und lebendig zu erhalten, sie würdenrettungslos in den ewigen Schlaf der Langeweile sinken . . . gönne ihnen das Leben und mir das Vergnügen, sie im Atem zu halten.“

Auch der General überwand nach und nach die Sorge, welche seine Abneigung gegen den Schwiegerohn häufig in ihm hervorgerufen. Wenngleich er nicht vermochte, ihm irgend welche Sympathie entgegen zu bringen, so sagte er sich doch, daß Duvallet ein Edelmann in des Wortes edelster Deutung sei, dessen Ansichten und Handeln ohne Ausnahme streng übereinstimmten und stets den Stempel reinster Ehrenhaftigkeit trugen. Duvallet erwies sich als einer der wenigen Menschen, an denen auch das schärfste Auge kein Fehl hätte entdecken können.

Duvallet war sich auch dieses Sieges sehr wohl bewußt und ließ es sich angelegen sein, seinen Ruf tadellos rein zu erhalten. Das gelang ihm insofern, als das leise Gerede, das in einzelnen Kreisen flüsternd umging: er reise nicht seiner Erbschafts-Angelegenheiten wegen so häufig nach Paris, sondern frequente dort die berüchtigten Spielhäuser . . . nicht laut ward und nicht bis nach Ostrogh drang.

So verging der Herbst und der Winter, so kam das Frühjahr, ohne daß irgend etwas Besonderes in der Familie sich ereignete, das auf den Sturm gebünt hätte, der dem Hause Ostrogh bevorstand und es in seinen uralten Grundfesten erschüttern sollte.

Hauptmann Kaiser war während dieser Zeit fern von seinem geliebten Rhein.

Er war plötzlich, bald nachdem Lore's Verlobung veröffentlicht worden, abcommandiert, und hatte sich unverzüglich nach S. . . begeben müssen, wo ihn die Dienstflicht ein Jahr festhielt. Der Befehl war ihm, trotzdem er sich schwer von Lore's Nähe trennte, willkommen. Er befand sich in einem Gemüthszustand, der eine äußere Veränderung so wünschenswert wie nothwendig machte. Er zweifelte nicht, daß dieser Befehl ein Werk des Generals sei, und folgte ihm um so williger, als er einsah, daß er für Lore nichts zu thun vermöge, vielmehr es als seine Pflicht betrachte müsse, ihr und sich selbst ein, wenn auch nur zufälliges Wiedersehen zu ersparen, das nur dazu beitragen könnte, den Schmerz zu vergrößern, das Entfagen zu erschweren.

Isabella hatte, als er von ihr in Rauenegg Abschied nahm, versprochen, ihm von Zeit zu Zeit Nachricht über Alles, was ihn interessiren könne, zu geben, und Felsing, der sonst nur selten und höchst ungern die Feder zur Hand nahm, gelobte feierlich, ein Tagebuch führen zu wollen und dasselbe dem Freunde als Erfolg und Fortschreibung für die in letzter Zeit so eifrig gepflogenen mündlichen Abhandlungen über das Alpha und Omega dieses trübseligen Lebens zu senden.

Sie hielten beide Wort, jedes in seiner Art.

Isabella schrieb, wie sie sprach: flüchtig, halb ernst, halb scherzend, mit einer traurigen Betrachtung beginnend und mit einem Spott schließend, einen Satz anhangend, ohne ihn zu beenden, und dem Leser die Wahl lassend, ob er Das für Nachlässigkeit halten wolle oder verstehe, daß der unvollendete Satz mehr sage, als der vollendete vielleicht ausgedrückt hätte.

Kaiser konnte diese Briefe nicht lesen, ohne zugleich die zarte elsenartige Gestalt, das reizende dunkelgelockte Haupt der Gräfin im Geiste vor sich zu sehen. Wohl lächelten ihn die leuchtenden Augen schelmisch an, aber meist wisch der helle Strahl plötzlich dem Schatten dieser Trauer. Ihre Briefe spotteten über Alle und Alle, sie selbst nicht ausgenommen, und doch klug, nur ihm verständlich, eine Wehmuth und Theilnahme hindurch, die ihn tief bewegte.

Durch diese Briefe erfuhr er von Lore's Vermählung, von ihrem Aufenthalt in Monaco, ihrer Rückkehr nach Wiesbaden, ihren Besuchen in Ostrogh und Rauenegg. (Fortsetzung folgt.)